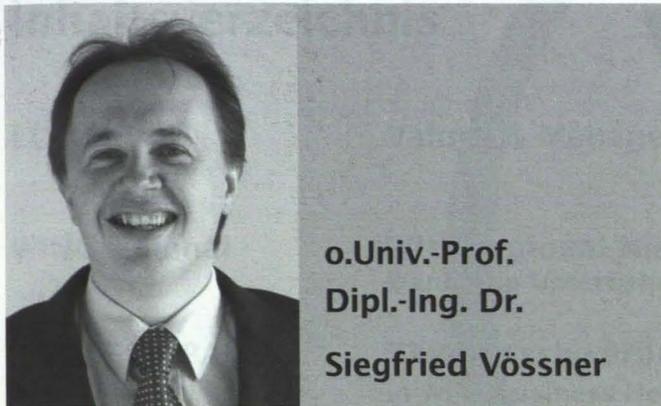


Values & Management



**o.Univ.-Prof.
Dipl.-Ing. Dr.
Siegfried Vössner**

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

„Cash is King“ wiederholte Prof. Hietala, Professor für Finance am INSEAD, in seiner Vorlesung immer wieder. Wir haben von ihm gelernt, Unternehmen an ihren Bilanzen zu erkennen und mit Realoptionen, DCF und anderen Werkzeugen zu bewerten. Aber ist „Cash“ wirklich alles was ein erfolgreiches Unternehmen ausmacht?

Vor einigen Jahren wurde ich Zeuge einer bemerkenswerten Verhandlung zwischen Top Managementvertretern eines sehr großen Unternehmens und solchen eines großen Komponentenlieferanten. Es ging um die endgültige Preisgestaltung einer neu und exklusiv entwickelten Komponente. Nach langem Hin und Her der beiden Geschäftsführer mischte sich der junge, dynamische und frisch gebackene Finanzchef des sehr großen Unternehmens in die Diskussion ein und sagte: „Na dann lassen Sie uns doch in die Entwicklungsvereinbarung schauen - dort wird ja wohl ein Richtpreis vereinbart worden sein!“ Nach einigen Sekunden des Schweigens meinte sein Chef: „Nun lassen Sie es mal gut sein. Wir haben keine schriftliche Vereinbarung - nur eine mündliche Abmachung mit Handschlag! Das kann ich nicht glauben! Das heißt wir haben auch keinen schriftlichen Entwicklungsauftrag erteilt...“, unterbrach ihn begeistert der Finanzchef, der darin sofort eine deutliche Verbesserung der eigenen Verhandlungsposition witterte. „und zu meinem Wort stehe ich!“, setzte der Geschäftsführer unbeirrt fort. „Ich auch!“, schloss sich der Geschäftsführer des großen Komponentenlieferanten an. Nach einer weiteren Stunde einigte man sich einvernehmlich.

Nun ist dies vielleicht nicht die Vorgehensweise aus dem Projektmanagementlehrbuch, doch beweist sie die Existenz einer anderen, weiteren Wertewelt.

Die meisten der großen und erfolgreichen Unternehmen pflegen in ihren sogenannten Corporate Values eine solche Wertewelt - mehr oder minder konsequent.

Seit John Nash und seinen Beiträgen zur modernen Spieltheorie haben wir auch den wissenschaftlich-theoretischen Beweis, dass es für nicht-kooperative Strategien Grenzen des Erreichbaren gibt. John Harshanyi, der mit ihm (und Reinhard Selten) 1994 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften erhielt, zeigte zudem, dass ethische Handlungsgrundsätze in der Interaktion mit Partnern, wie beispielswei-

se wirtschaftliche Beziehungen sind, auch formal anderen überlegen sind.

Doch weder der anekdotische noch der formale Beweis der Wissenschaft genügen uns hier nicht:

Wir wollen der Bedeutung dieser „Werte“ für das moderne Management in diesem Heft durch Interviews mit Vertretern sehr erfolgreicher Wirtschaftsunternehmen auf den Grund gehen. Dazu haben wir das dritte WINGbusiness-Heft in diesem Jahr unter das Motto „Values & Management“ gestellt.

Den Anfang macht ein Gespräch mit dem Abt des Benediktinerstiftes Admont, Prälat Bruno Hubl. Das Stift Admont gehört zu den bedeutendsten geistlichen und kulturellen Institutionen unseres Landes und ist zudem ein sehr erfolgreiches Wirtschaftsunternehmen.

Weiters stellen wir die Corporate Values von Hewlett-Packard vor und sprechen mit dem Generaldirektor für Österreich, Herrn Ing. Rudolf Kemler.

Dipl.-Ing. Ulrich Santner, Gründer des international erfolgreichen und für seine Firmenkultur mehrfach ausgezeichneten Grazer High-Tech Unternehmens Anton Paar GmbH, erzählt uns von seinen Firmenwerten.

Österreichs bekanntester und erfolgreichster Chocolatier Josef Zotter gibt uns in seinem Interview das Geheimnis seines Erfolges preis.

Im Beitrag „Responsibility Strengthens your Brand“ stellt die auf Nachhaltigkeit und Werte spezialisierte schwedische Unternehmensberatung Goodpoint ihr erfolgreiches Beratungskonzept vor.

Ein äußerst interessanter Fachartikel von Herrn Dipl.-Ing. Franz Josel zum steirischen Red Bull Prestige-Projekt mit dem Titel „Werte orientierte Projektentwicklung am Beispiel Projekt Spielberg NEU“ rundet den Themenschwerpunkt „Values & Management“ ab.

Weiters berichtet Herr Dipl.-Ing. Michael Kaiser vom TU Career Center GmbH in Wien über die Ergebnisse der aktuellen Studie „Technik Report 2009“ zum Thema Arbeitsmarkt der Zukunft für Technikerinnen und Techniker.

Die Erstellung dieses Heftes war aufgrund der vielen Interviews außergewöhnlich aufwändig. Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei allen, die an diesem Heft mitgearbeitet haben, sowie bei Elisabeth Summerauer bedanken, die uns bei den Transkriptionen und Erstfassungen der Interviews maßgeblich unterstützt hat.

Ich hoffe, dass Ihnen die Artikel, die wir in diesem Heft für Sie zusammengestellt haben, interessante Anregungen geben und verbleibe im Namen des Redaktionsteams mit freundlichen Grüßen,

Ihr Siegfried Vössner



JOHN HARSHANY, (1920 - 2000)
FOTO: NOBEL STIFTUNG